

Auch diesmal werden die Teilnehmerinnen das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen besuchen. Vom humanoiden Roboter Justin waren die Schülerinnen im ersten MINT-Girls-Projekt im vergangenen Herbst fasziniert. Fotos: Knobloch

MINT-Girls machen sich auf zum Mond

PROJEKT Beim Projekt „Moon Walk“ von Uni und OTH schnuppern 17 Schülerinnen Forscherluft – auch in der Sternwarte und am DLR.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Zumindest auf dem Foto ist die Mondlandung der MINT-Girls Regensburg schon perfekt: Statt der amerikanischen Flagge steht neben dem Astronauten eine Fahne mit dem Logo des gemeinsamen Projekts von Universität und Ostbayerischer Technischer Hochschule (OTH) Regensburg. Doch auch wenn die 17 Schülerinnen, die am Freitagabend zum Projektauftritt an die OTH gekommen sind, nicht wirklich zum Erdtrabanten fliegen – eine spannende Zeit steht ihnen auf jeden Fall bevor.

Schülerinnen bauen selbst Roboter

„Moon Walk“ heißt das zweite große Projekt der MINT-Girls. Nach der erfolgreichen „Mars-Mission“ vom vergangenen Jahr wollen Armin Gardeia, der Leiter der Jungen Hochschule an der OTH, und Dr. Stephan Giglberger, der Leiter des Regensburger Schülerlabors an der Fakultät für Physik der Uni, wieder junge Frauen für MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – begeistern. Den roten Faden des Projekts bildet eine virtuelle Reise zum Mond. In Vorlesungen, Workshops und bei Experimenten bekommen die Schülerin-

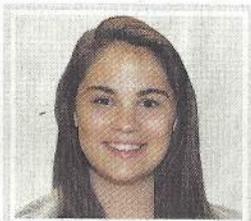
DAS SAGEN TEILNEHMERINNEN



› **Veronika (17), Pindl-Gymnasium:** „Ich habe schon beim MINTEE-Projekt mitgemacht und dort viel über Informatik erfahren. Bei MINT-Girls Regensburg interessiert mich vor allem, selbst einen Roboter zu bauen.“



› **Maria (17), Pindl-Gymnasium:** „Ich interessiere mich für Physik und Astronomie. Über das erste MINT-Girls-Projekt habe ich viel gehört und mich daraufhin beworben. Ich freue mich darauf, einen Roboter zu programmieren.“



› **Gina (17), Pindl-Gymnasium:** „Luft- und Raumfahrt fasziniert mich schon seit meiner Kindheit, ich möchte das später auch studieren. Das MINT-Girls-Projekt ist eine gute Gelegenheit, einige Inhalte kennenzulernen.“



› **Janina (17), FOS Straubing:** „Seit ich in der 8. Klasse das Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von Stephen Hawking gelesen habe, interessiere ich mich für Physik. Selbst einen Roboter zu programmieren, finde ich spannend.“

nen das nötige Rüstzeug dafür an die Hand – von der für einen Mondflug nötigen Technik über optische Spektroskopie bis hin zu autarken Energiesystemen. Besonders freuen sich viele der Teilnehmerinnen darauf, selbst ei-

nen kleinen Roboter zu bauen und zu programmieren. Dieser wird später in einer ebenfalls selbst gebauten Mondlandschaft getestet und muss dort bestimmte Aufgaben erfüllen.

Als Kooperationspartner ist dies-

mal die Volkssternwarte Regensburg mit im Boot. Dort dürfen die Schülerinnen selbst Aufnahmen des Mondes anfertigen. Im Herbst besuchen die Teilnehmerinnen dann das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen. „Das war das absolute Highlight“, sagt Sophia Weigert, die als ehemaliges MINT-Girl zusammen mit Vroni Schmid zum Auftakt von ihren Erfahrungen berichtete.

Der Mond, das unbekannte Wesen

Wie wichtig es ist, junge Frauen für MINT-Fächer zu gewinnen, verdeutlichen die Frauenbeauftragten von OTH und Uni, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard und Prof. Dr. Susanne Modrow. Denn in den technischen Fächern ist der Frauenanteil oft noch gering – in Mechatronik liegt er Süß-Gebhard zufolge nur bei 5,2 Prozent. MINT-Absolventen seien auf dem Arbeitsmarkt aber gefragt. „Das Projekt ist eine gute Möglichkeit, um zu testen, ob ein MINT-Studiengang für Sie interessant wäre“, so Süß-Gebhard.

Den Schülerinnen eine fundierte Studien- und Berufsorientierung zu ermöglichen und sie an die Wissenschaft heranzuführen, sieht auch Armin Gardeia als wesentliche Ziele des MINT-Girls-Projekts. Mit falschen Vorstellungen über den Mond räumte Prof. em. Wolfgang Gebhard in seinem Vortrag „Der Mond, das unbekannte Wesen“ auf. So erfuhren die Schülerinnen etwa, dass der Mond nur zwölf Prozent der Sonnenlichts reflektiert – die Erde aber 30 Prozent.

➔ Infos: www.mint-girls-regensburg.de